

Der Höngger

Donnerstag, 17. August 1978
Nr. 30
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

In Vaterlandes Saus und Brause...

In Vaterlandes Saus und Brause da ist — seit Gottfried Keller — die Freude sündenrein. Heute nicht mehr so. Nicht wegen der Reinheit, sondern wegen der Abwesenheit an Freude.

Des Bundespräsidenten Ritschard Sorge wegen des in die Tiefe und Breite wachsenden Desinteresses der Bürger am staatlichen Geschehen ist berechtigt. Viele Leute sagen (sich): Der Staat ist die Verwaltung, der ich ausgeliefert bin, sind die Politiker, die (doch) machen, was sie wollen, ist der Gesetzgeber, der nicht auf uns hört, sondern nach einem Wink mit dem Zaunpfahl diesen Pfahl einfach missachtet und «hintenherum» doch «bringt», was ihm in den Kram passt, möglicherweise über die Bestimmungen und Erlasse, die nichts mehr mit dem seinerzeit geäußerten Volkswillen gemeinsam haben.

Zum Teil sind die Einwände berechtigt, zum Teil hängen sie damit zusammen, dass der moderne Staat eben immer komplizierter und vielschichtiger und dass es immer schwieriger wird, ihn in hergebrachter demokratischer Manier zu handhaben. Das aber ist/wäre kein Grund zu abstinieren, sondern Grund zum erst recht Mitmachen und Mitbestimmen, sich Einmischen und Engagieren, denn es stimmt einfach nicht, dass das Volk bei vielen heutigen Entscheiden überfordert sei. Dies — auch bei Sachfragen komplizierter Natur — zu behaupten, hiesse die Demokratie in Frage stellen.

Je mehr indessen (nicht zuletzt auf Geheiss des heischenden Volkes) verwaltet, gewaltet und geschaltet werden muss, desto mehr kommt es zu einer Identitätskrise, die Ritschard angetippt hat und die der eigentliche Grund allen Desinteresses ist: Man sagt nicht mehr «der Staat bin ich», das Land sind wir, sondern es besteht eine Kluft zwischen dem aus dem Volk und dem aus der Regierung und/oder Verwaltung. Man weiss nicht mehr, wer oder was man eigentlich im Staate ist, viele fühlen sich immer mehr als Objekt, mit dem etwas geschieht, denn als Subjekt, das mitbestimmt.

Schwierigkeiten zu haben mit der Selbsterkenntnis ist eines der Themen des Schriftstellers Frisch. Ein anderer Schriftsteller haut nicht gerade in die nämliche Kerbe, was diesen Aspekt betrifft, zumal

er genau weiss, wazu er fähig und wozu andere nicht in der Lage sind. Er — es handelt sich um Walter Mathias Diggelmann — hat klar erkannt, dass er am falschen Ort war und dass die dort Hinterbliebenen intellektuelle Spitzmäuschen sind. Vor knapp einem halben Jahr (via Poch) in den Zürcher Gemeinderat gewählt, hat er sich nun schon wieder ins politische Exil und die ausserparlamentarische Verbannung begeben, nicht ohne einen Bannstrahl zu werfen gegen das Gremium, das ihn so enttäuscht hat; eben den Zürcher Gemeinderat, dessen intellektuelles Niveau unter allem Hund, d. h. feiner ausgedrückt: penibel sei.

Nehmen wir mal an, dem sei so. Dann ist erschreckend, dass der einsitznehmende Schriftsteller das nicht vorher hat wissen können und/oder, dass er so lange gebraucht hat, bis er es merkte.

Nun ja, der politische Zürcher Markt ist nicht das antike Athener Forum, wo sich noch heutige gültige Philosophen (auch mit unterschiedlichem Erfolg) um das öffentliche Wohl bemühten, sondern eine Stätte, wo Durchschnittliches von Normalbürgern behandelt wird. Gewählt von Normalbürgern, deren intellektuelles Niveau natürlich auch nicht an einen Goethe oder Kant heranreicht und schon gar nicht an einen, der ihnen die Abwesenheit hoher Geisteskräfte so brutal zum Vorwurf macht und sie zum Anlass nimmt, sie nun in ihrer intellektuellen Armut allein zu lassen, statt ihnen beizustehen. Das nämlich wäre die andere Möglichkeit gewesen.

Oder, für einen Schriftsteller: Sich nicht zu direkt zu äussern, sondern via Seldwyler über gewisse Zustände (auch ausserhalb des Rates) lustig zu machen, wie Gottfried Keller. Der war aber vielleicht deshalb nicht so plump, weil er als Staatschreiber dichterisch wenn nicht gerade ein Gefälligkeitschreiber, so doch ein vorsichtiger Liedmacher war und Gestalten schuf, die wir alle kennen, mit denen wir uns aber nicht identifizieren; z. B. einen Herrn Störteler.

Für uns bleibt tröstlich, dass uns die Behörden im allgemeinen wenigstens intellektuell nicht entfremdet sind...

Der FDP-Kandidat wird mit drei Gemeinderäten aktuelle Probleme unseres Quartiers besprechen und persönlich einen Augenschein nehmen. Ueber seine Eindrücke spricht er um 20.15 Uhr in einer öffentlichen Veranstaltung im Restaurant Limmattal in Höngg. Dort können selbstverständlich auch Fragen an Dr. Thomas Wagner gestellt werden, die er sofort beantworten wird.

Die Bevölkerung unseres Quartiers ist freundlich eingeladen, sowohl an den Kontaktgesprächen, als auch an der öffentlichen Veranstaltung am Abend teilzunehmen. FDP 10

An die Bevölkerung des Hardeggquartiers

(kfs) Am Montag, 21. August, haben die Bewohner des Hardeggquartiers die wirklich seltene Gelegenheit, ihre Anliegen direkt einem Behördemitglied zu unterbreiten. Die «vergessene Strasse», die Hardeggstrasse, wird nämlich um 17.00 Uhr des kommenden Montags von Gemeinderat Dr. Thomas Wagner, Stadtratskandidat der FDP und den Gemeinderäten der FDP aus dem Kreis 10 besucht werden. Die Herren stellen sich der Bevölkerung bei der Volière zu einem Kontaktgespräch.

Es geht dabei wohl um mehr, als um eine Vorbereitung auf die Stadtratsersatzwahl, so dass die Gelegenheit benützt werden sollte, persönliche und Quartieranliegen direkt an die massgebenden Männer zu richten. Hardeggler auf — zum Behördentreff am Montag, um 17.00 Uhr!

Das Salzkorn der Woche

Ein Redner wird fürchterlich niedergeschrien. Auf einmal kommt noch eine Tomate geflogen. Mit letzter Kraft verschafft sich der Unglückselige Gehör: «Moment aufhören, da hat jemand den Kopf verloren!» C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaefer, Apothekerin

Samuel und Emmi Rähmi in der Galerie Parade

Das Ehepaar S. und E. Rähmi stellt bis 5. September 1978 ihre Werke aus. Samuel Rähmi ist mit Aquarellen und gekonnten Zeichnungen vertreten, während Emmi Rähmi mit ihren interessanten, symbolhaften Bildern den Besucher beglücken. Die Galerie Parade befindet sich an der Bahnhofstrasse 22, im 5. Stock. Eingang im Durchgang zum Kappelerhof (Lift). Oeffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 12, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr, Samstag bis 12 Uhr. — Ein Besuch lohnt sich.

1 Woche Ferien für Ihre Gesundheit!

Der Verein für Volksgesundheit, Sektion Höngg und Umgebung, offeriert seinen Mitgliedern einen Kneipp-Wochenkurs vom 29. Oktober bis 4. November 1978 im Kurhotel Seeblick in Wienacht AR. Im Kurspreis von Fr. 330.— pro Person sind inbegriffen: 6 Tage Vollpension (Vollwertkost oder lactovegetabil), 1 Stunde Gymnastik pro Tag, 2 Stunden Kneipp-Unterricht pro Tag, freie Benutzung des Hallenbades, Solarium und Sauna, geführte Wanderungen am Nachmittag und Unterkunft in Zweizimmerappartements. Gegen Aufpreis von Fr. 30.— pro Person könnte der tägliche Zimmerdienst eingeschlossen werden.

Der Kurs wird durchgeführt bei mindestens 10 Teilnehmern. Raschentschlossene Anmeldungen beim Präsidenten, Telefon 56 22 74.

Der Vorstand

1. August 1978 auf dem Hönggerberg

Obwohl unser Nationalfeiertag mitten in die Zeit der Sommerferien fällt, erfreut der Anlass auf dem Hönggerberg alljährlich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger. Gerade der schlichte Rahmen, ein rechtes Höhenfeuer, bereitgestellt von Jakob Heusser und seinen Mitarbeitern, ein paar Volks tänze der Trachtengruppe Höngg, und die alljährlich durch den Turnverein geführte Festwirtschaft — entspricht offenbar sehr gut den Vorstellungen der zu Hause gebliebenen Höngger. Ebenso ins Konzept passen die jeweils kurz gehaltenen Ansprachen. Die wesentlichen Gedanken, die unser Kantonsratspräsident Werner Wylder den Anwesenden zur Begrüssung mitgab, möchten wir allen übrigen, den Abwesenden, gerne vermitteln:

«Liebe Hönggerinnen, liebe Höngger, liebe Kinder. Ich freue mich, zusammen mit Ihnen den 1. August 1978 auf dem Hönggerberg feiern zu dürfen. Ich betrachte dies in der heutigen Zeit immer wieder für ein grosses Vorrecht, dass wir in Freiheit zusammen kommen dürfen und uns auf das besinnen, was im Jahre 1291 auf dem Rütli geschehen ist.

Im ‚Züri-Leu‘ vom 21. Juli 1978 wurde das Ergebnis einer Umfrage bekannt, wie die verschiedensten Personen den 1. August feiern möchten. Was mich dabei eigentümlich berührte, war, dass fast alle Antworten in der gleichen Richtung gingen. Der Grundtenor war Dankbarkeit für das, was wir heute als Schweiz unser eigen nennen dürfen. Es soll Grund sein, in Ruhe und Einsamkeit, oder auch bei einem fröhlichen Beisammensein, sich auf den Sinn des Lebens besinnen, über Demokratie nachdenken und über das, was wir unseren Vätern und Müttern zu verdanken haben, die Neutralität.

Schule heute

Senkung der Klassenbestände

Wer irgendwie mit der Volksschule zu tun hat und sich für deren Belange interessiert, weiss bestimmt, dass gegenwärtig eine Aenderung der Richtzahlen für Klassenbestände im Gange ist. Kurz gesagt: Die Schulklassen werden spürbar kleiner, falls sie es nicht bereits sind, und Klassenphotos jener Art, bei welchen man inmitten einer riesigen Horde Schüler gleich einem Vexierbild noch den Lehrer sucht, werden endgültig der Vergangenheit angehören.

Dass die geplante Ideal-Klassengrösse von ungefähr 25 Schülern ab Unter- bis Sekundarschulstufe von Eltern und Lehrern begrüsst wird, liegt auf der Hand. Und es ist erfreulich, bereits heute feststellen zu können, dass diese Zahl nicht Theorie bleiben wird, denn der allgemeine Rückgang der Schülerzahlen in Verbindung mit einer Entspannung auf dem «Lehrermarkt» hat vielerorts die noch vor kurzem als kühn empfundene Traumzahl bereits Wirklichkeit werden lassen.

Gut so! Trotzdem sei aber hier noch auf drei Punkte hingewiesen, die man in der ersten Begeisterung oft übersieht.

1. Obwohl grosse Klassenbestände in den letzten Jahren für viele Vorkommnisse als Sündenbock herhalten mussten, wäre dennoch verfehlt, zu glauben, mit kleineren Klassen würde nun im Schulsektor das goldene Zeitalter automatisch anbrechen. Gewisse Probleme — da darf man sich keinen Illusionen hingeben — werden nach wie vor auftauchen, weil im allgemeinen die erzieherischen Schwierigkeiten eher im Wachsen denn im Abnehmen begriffen sind.

2. Gewiss kann sich der Lehrer bei kleineren Klassen vermehrt den schwächeren Schülern widmen. Nur werden bestimmt auch die jetzt schon «guten» Schüler von niedrigeren Beständen profitieren. Ob deshalb die Rechnung jener Leute, die hoffen, inskünftig werde die Bandbreite zwischen «unten» und «oben» augenfällig verkürzt, aufgehen wird, ist eine andere Frage.

3. Nur von der Schülerzahl allein hängt es nicht ab, ob eine Klasse gut gedeiht. Nebst etlichen anderen Faktoren ist von grosser Bedeutung, welcher Art denn überhaupt diese 25 Schüler sind. Eine Klasse mit vielleicht nur 22 Schülern, darunter aber einigen schwierigen, kann dem Lehrer weit mehr zu schaffen machen als einem Kollegen die seine mit 28. Schüler sind bekanntlich eben keine Stücke irgendeiner Ware, sondern sehr eigenständige Wesen, die sich auch in der Schule, ja da erst recht, nicht in einen und denselben Topf werfen lassen...

Allzuoft, scheint mir, werden solche Aspekte bei dieser ganzen Zahlendiskussion zu wenig berücksichtigt, weshalb man sie sicher der Vollständigkeit halber auch erwähnen darf. Das tut einer Zustimmung zur Senkung der Klassengrössen und meiner Freude darüber nicht den geringsten Abbruch. H. P. Köhli

Die Schulkommission der Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10

Andere Zeitungen berichteten, wie der 1. August immer beliebter werde, im Gegensatz zum 1. Mai oder zum Bettag. Obwohl wir uns auch an jenen Tagen auf die Bedeutung besinnen sollten, glaube ich feststellen zu können, dass gerade in dieser unruhigen Zeit ein Zurückdenken auf das, was vor bald 700 Jahren durch die Entstehung der Eidgenossenschaft uns geschenkt wurde, immer wichtiger wird. Gleichzeitig muss ich aber daran erinnern, dass sehr viele unserer Mitmenschen immer wieder schimpfen über alles Unrecht, was bei uns in der Schweiz, in Politik und Wirtschaft geschieht. Auch wenn wir über unsere Grenzen hinaus schauen, stellen wir überall Unrecht und Ungerechtigkeit fest. Dabei sind wir uns vielfach gar nicht bewusst, wo und wie auch wir selbst Unrecht tun, sei es in der Ehe, in der Familie, im Geschäft, am Arbeitsplatz, in der Politik und in der Wirtschaft. Es ist viel leichter, über andere zu schimpfen, als sich darauf zu besinnen, wo der Fehler vielleicht gerade bei uns liegt. Es ist auch leichter zu kritisieren, als selbst Verantwortung zu übernehmen und auch zu tragen. Dabei haben wir Schweizer allen Grund, dankbar

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.

Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen**

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



**Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten**

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 79 07

**Schreinerei /
Glaserie** Umbauten,
Reparaturen usw.
auch fahrende Werkstatt
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55

**Preisgünstige
Maler- und
Tapeziererarbeiten**

Saubere und
fachmännische
Ausführung garantiert.

dank niedriger
Betriebskosten
(1-Mann-Betrieb)

Edi Thomi

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60

**Schlosserei
Metallbau**

Ernst Vollenweider

Frankentalerstr. 62, 8049 Zürich
Telefon 56 60 13

Infolge Krankheit bis auf weiteres geschlossen.

Taxi Jung
421188
Funktaxi



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

**Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei**

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



Wegwerfen?
Nie!
Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Telefon 56 57 73
Limmattalstrasse 329

zu sein dafür, dass es uns allen immer noch, ich möchte fast sagen, unverdienterweise, so gut geht. Sind wir jeden Tag bereit, dafür zu danken. Sind wir bereit zu danken für den Arbeitsplatz, für die Ordnung in unserem Land, für den Frieden, für Gesundheit, für das Zusammenleben im allgemeinen. Vergessen wir dabei aber nicht, dass es viele Tausende und Abertausende gibt, die unter ganz anderen Umständen und Verhältnissen ihr Leben fristen müssen. Gilt es für uns nicht, auch dieser Menschen in der Fürbitte zu gedenken und dafür einzustehen, dass das Unrecht nicht noch weiter überhand nimmt.

Ich möchte schliessen mit einem Wort unseres Bundespräsidenten, der in seiner heutigen Ansprache am Radio gesagt hat: Es ist leicht in der Demokratie zu leben, wenn man sich auf der Seite der Mehrheit befindet. Viel schwerer ist es hingegen, auch dann zur Demokratie zu stehen, wenn man zur Minderheit gehört. Ich möchte Sie alle dazu aufrufen, die Minderheiten wo und wie wir sie antreffen, zu akzeptieren und dafür zu sorgen, dass wir alle, wo wir auch stehen, dazu beitragen können, Unrecht und Ungerechtigkeit zu vermeiden. *Wir gehören alle zusammen!* Wenn wir versuchen, bei uns selber anzufangen, weniger Egoist zu sein, den Nächsten voll zu anerkennen, nur dann kann es besser werden.

Darum wollen wir auch diesen 1. August in *Dankbarkeit*, in *Zufriedenheit* und bei einem *fröhlichen Zusammensein* feiern. Ich wünsche Ihnen und allen Ihren Angehörigen noch einen recht schönen Abend.»

Was der Leser meint...

ZUM 1. AUGUST 1978

Am sehr warmen Nachmittag, 28. Juli, um 16.00 Uhr, kaufte ich am Meierhofplatz in Höngg ein 1.-August-Abzeichen. Darnach genehmigte ich in der Migros-Imbissecke einen Kaffee und beobachtete folgendes:

Ein jüngeres Paar (noch nicht 20jährig, schätzte ich) sitzen auf dem Ablagebrett vor der nahen Backwarenabteilung. Die Verkäuferin fragte sie: «Wünscht Ihr etwas zu kaufen?» «Nein», war die Antwort. Verkäuferin: «Steht bitte auf, das Brett ist nicht so stark.» Antwort von ihm: «Das hält schon.» Von der Imbissecke her richten sich alle Blicke auf die «Müden». Endlich steht das Mädchen auf. Er bleibt demonstrativ sitzen. Dann nehmen die beiden ihr Gepäck und trotteln davon, während der grosse, junge Bursche mich noch frech anblickte.

Mein Gedanke: Ist das einmal einer unserer zukünftigen Vaterlandsverteidiger?

Sozialdemokratische Partei

Zürich 10

Paul Sprecher in den Stadtrat

Kurz nach dem Tod von Stadtrat Heinrich Burkhardt begann das grosse Rätselraten: Wer wird sein Nachfolger? Wie werden sich die Parteien verhalten? Und vor allem: Welche Haltung wird die Sozialdemokratische Partei einnehmen? Die SP der Stadt Zürich liess von Anfang an keinen Zweifel aufkommen, dass es ihr nicht gleichgültig sei, wer dieses Amt übernimmt. Schliesslich ist die Schule eines der wichtigsten Anliegen der Sozialdemokraten. Als die Freisinnige Partei Thomas Wagner zu ihrem Kandidaten nominierte, stand für die SP-Parteileitung fest, diese Kandidatur nicht zu akzeptieren und einen Gegenkandidaten zu stellen. Bisherige Aeusserungen und Aktivitäten Wagners weisen darauf hin, dass seine Schulpolitik nicht im geringsten mit der sozialdemokratischen Vorstellung einig gehen wird. In vielen Punkten wird sie gegenteilig sein. Die städtische Delegiertenversammlung unterstützte eindeutig den Parteivorstand und ernannte *Paul Sprecher* zum Kandidaten der SP.

Paul Sprecher (43) ist in Davos aufgewachsen, er besuchte dort die Primar- und Sekundarschule und absolvierte erfolgreich die kaufmännische Lehre. 1954 zog er nach Zürich und betreute die Schalter des SAS-Reisebüros und bildete sich in verschiedenen Kursen weiter. 1957 wechselte Sprecher zum Transportunternehmer Lamprecht, der ihm Gelegenheit gab, von Grund auf ein neues Reisebüro aufzubauen, was ihm mit grossem Erfolg gelang. Das Engagement und die berufliche Fähigkeit blieb den Verantwortlichen des Schweizerischen Reisebüroverbandes nicht verborgen. 1965 wählten sie ihn zum Generalsekretär. Diese Funktion übt Paul Sprecher beruflich bis heute aus.

Paul Sprecher stammt aus bescheidenen Verhältnissen, sein Vater war gewerkschaftlich organisiert, so ist es selbstverständlich, dass er sich auch für die Arbeit der Partei einsetzte. Er ist Mitglied der Kreispartei 8 und bekleidete verschiedene Ämter im Vorstand. Er war Mitglied der Kreis- und Zentralschulpflege, bis er 1972 in den Gemeinderat gewählt wurde. Er präsierte 1974 bis 1976 die GPK. 1976 bis 1978 war er Referent der GPK für das Schulamt. Diese Aufgabe behielt er auch

**Handwerk
und
Gewerbe
von Höngg**



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli



MALERMEISTER

**Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel**

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

**Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31**

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



**Coiffeur
Renner**

für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

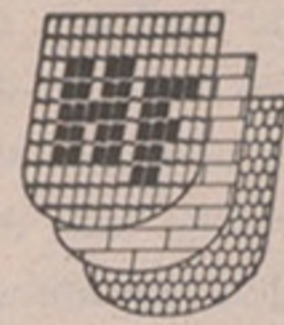
**Metall- und Kunststoffrolläden
Rafflamellen und DV-Lamellen
Sonnenstoren, Korbmarkisen
Reparaturen und Service
Spezialisiert auf Neubauten und
Renovationen**

**Ihr
Optiker
in Höngg**
Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

**Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen**



Fernsehreparaturen

H. Fawer

**Sonder-
Kanaltuner
für
Rediffusion-
Anlage**

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 56 57 00

ab Fr. 128.—

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



ERCHTOLD dipl. Schreiner.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

in der RPK. Paul Sprecher wurde vor allem bekannt als Mitglied der Untersuchungskommission in der sogenannten Bernath-Affäre. Es ist ein offenes Geheimnis, dass er die treibende und kompromisslose Kraft dieser Untersuchung war. Ferner ist Paul Sprecher Vorstandsmitglied des Mieterverbandes und Mitglied des Zürcher Mietgerichtes.

Und das sind eher Punkte, die zeigen, dass Paul Sprecher die Verwaltungsseite der Stadt und im besonderen des Schulamtes bestens kennt. Das Schulamt braucht aber mehr als einen guten Verwaltungsmann. Paul Sprecher bringt für dieses Amt auch bedeutend mehr mit. Er ist Vater von vier Kindern und hat diese auf ihrem Weg durch Volksschule, Mittelschule und Universität begleitet. In seiner Tätigkeit im Reisebürowesen hat er sich intensiv mit Ausbildungsfragen befasst und hat die Schulung der Reisebürolehrlinge verbessert. Noch heute erteilt er an der Berufsschule des Kaufmännischen Verbandes Zürich Fachunterricht für Lehrlinge. Ferner hat er den vom SIP herausgegebenen Basis-Fachkurs für Reisebüropersonal geschaffen. Paul Sprecher ist auch ein guter Kenner der Literatur über Schulfragen und sieht klar die Probleme, die auf die Schule zukommen oder bereits vorhanden sind. Dazu in Kürze einige Beispiele: Da die Schülerzahlen zurückgehen, muss man jetzt die Stunden nutzen und energisch für die Erhaltung des Lehrerbestandes eintreten. In kleineren Klassen lassen sich wichtige Ziele leichter erreichen (z. B. Förderung der Gruppenarbeit, die Entwicklung von Gefühlswerten und handwerkliche Fähigkeiten). Schwächere Schüler werden heute allzuleicht in Sonderklassen abgeschoben — dieser Tendenz möchte er entgegenwirken. (Genauere Ausführungen im nächsten «Höngger».) Die guten Kenntnisse des Schulamtes und die klaren Vorstellungen von der Aufgabe der Schule sowie seine zähe Arbeitskraft sprechen für Paul Sprecher als neuen Vorsteher des Schulamtes.

(ub)

Datenkalender der FDP 10

Montag 21. August	Dr. Thomas Wagner im Kreis 10 (siehe Inserat und Textbeitrag)
Dienstag 29. August	Bürgerinnen und Bürger der Stadt treffen sich in den Stadthausanlagen. Abfahrt der Höngger Bevölkerung mit Gratis-Tram «Höngger» ab Frankental um 19.39 Uhr. (Halt an allen Stationen im Kreis 10.) Thomas Wagner und kein rotes Zürich! (Siehe Inserat im nächsten «Höngger».)
Samstag/Sonntag 2./3. September	Stadtratsersatzwahl: Dr. Thomas Wagner
Sonntag 17. September	Jurafahrt für alle Höngger per SBB. Plausch- und Informationsfahrt in den 23. Kanton. Bahnspesen: Fr. 38.—, Kinder von 6 bis 16 Jahren Fr. 19.—. Inserat mit allen Informationen in der nächsten Ausgabe des «Höngger» — Platzreservation schon heute möglich: FDP 10, Postfach, 8049 Zürich.

Kommt der Quartierverein Hardegg?

(hö) Dem Vernehmen nach sind ernsthafte Bestrebungen im Gang, einen Quartierverein «Hardegg» zu gründen. Ziel soll sein, die Anliegen und Forderungen der Einwohner im Bereiche «Am Wasser» und Hardeggstrasse gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden besser und wirksamer zu vertreten. Im Vordergrund stehen Probleme wie Einkaufsmöglichkeiten, Bau- und Strassenfragen und die Bestrebungen für einen «Rundweg» um die Limmat.

Unsere Redaktion ist daran interessiert, die Meinung der Leser zu dieser neuesten Aktivität in Höngg zu erfahren und bittet namentlich die Einwohner des Hardeggquartiers um eine kurze Stellungnahme. Die Adresse: Redaktion «Der Höngger», Stichwort «Quartierverein Hardegg», Postfach, 8049 Zürich.

Eine erfreuliche Nachricht

Die Sparkasse der Stadt Zürich senkt den Hypothekenzinssatz. Am kommenden 1. Oktober senkt die Sparkasse der Stadt Zürich — die älteste Sparkasse der Region, gegründet 1805 — den Zinssatz für Hypotheken und Baukredite um ein Viertel Prozent. Für 1. Hypotheken beträgt der neue Zinssatz demnach Viereinviertel Prozent.

Ausschreibung von Bauprojekten

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. Bei nachträglichen Ausschreibungen ist direkt das ordentliche Verfahren beim zuständigen Friedensrichter einzuleiten. (§ 131 Baugesetz)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:

Imbisbühlstrasse hinter Nrn. 142/148, 5 Mehrfamilienhäuser mit Garage für 28 Autos (Einstellraum) und Parkplatz für 6 Autos, Hornhalde AG, Zeughausstrasse 43.

65 Prozent für Tram Schwamendingen

Mit Genugtuung hat das Komitee «Züri-Tram für Schwamendingen» von der Meinungsumfrage des Marktforschungsinstitutes Scope Kenntnis genommen, nach der sich 65 Prozent der in Zürich Befragten für die Erschliessung des Quartiers Schwamendingen durch das Tram ausgesprochen haben. Das Komitee wertet diese Zustimmung als ein Zeichen echter Solidarität der Zürcherinnen und Zürcher mit den Bewohnern eines bisher vom öffentlichen Verkehr stiefmütterlich behandelten Stadtquartiers.

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl. Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive
Massarbeit
Elegante und sportliche Hosenanzüge.

Baugeschäft

für Fassadenrenovierungen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

BAUREP

Stilmöbel zu erschwinglichen Preisen, für alle, die gerne schön wohnen.

Ständige Ausstellung und grosse Auswahl in Möbeln verschiedener Richtungen.

Rufen Sie uns bitte unter Telefon 01/42 48 48 an, wenn Sie unsere Ausstellung — diese befindet sich ausser Haus — zu besichtigen wünschen.

INTEROFFICE FRED H. MOESSINGER AG
Rebbergstrasse 52, 8049 Zürich



F. Christinger Heizungsanlagen Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft Seifert
Regensdörferstrasse 4
Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle
Telefon 56 36 43

regoma ag
Neugummierungen besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Wir gratulieren

Die Freud' ist alles Guten Quell! Das Mass an Freude im Leben hängt ganz eng mit unserer Bereitschaft zur Dankbarkeit zusammen. Wer nicht alles selbstverständlich findet, hat immer Grund zu dankbarer Freude. Ein Sonnenstrahl, ein liebes Wort, ein fröhliches Kind, ein blühendes Rosenbäumchen, noch viele kleine Freuden könnten wir nennen. Wenn wir kleine Freuden verschmähen, geht leicht auch die Fähigkeit zu grosser Freude verloren. Sich-Freuen muss man üben, alle Tage, auch an trüben.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, wir freuen uns herzlich, Ihnen zu Ihrem Geburtstag gratulieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Festtag. Unsere besten Wünsche begleiten Sie alle hinein ins neue Lebensjahr, wir hoffen, dass Sie auf dem Wege viele grosse und kleine Freuden erleben dürfen. Gott schenke Ihnen Mut, Kraft und Gesundheit und reiche Durchhilfe.

20. August: Frau Mailänder, Tobelegweg 5, 80 Jahre.

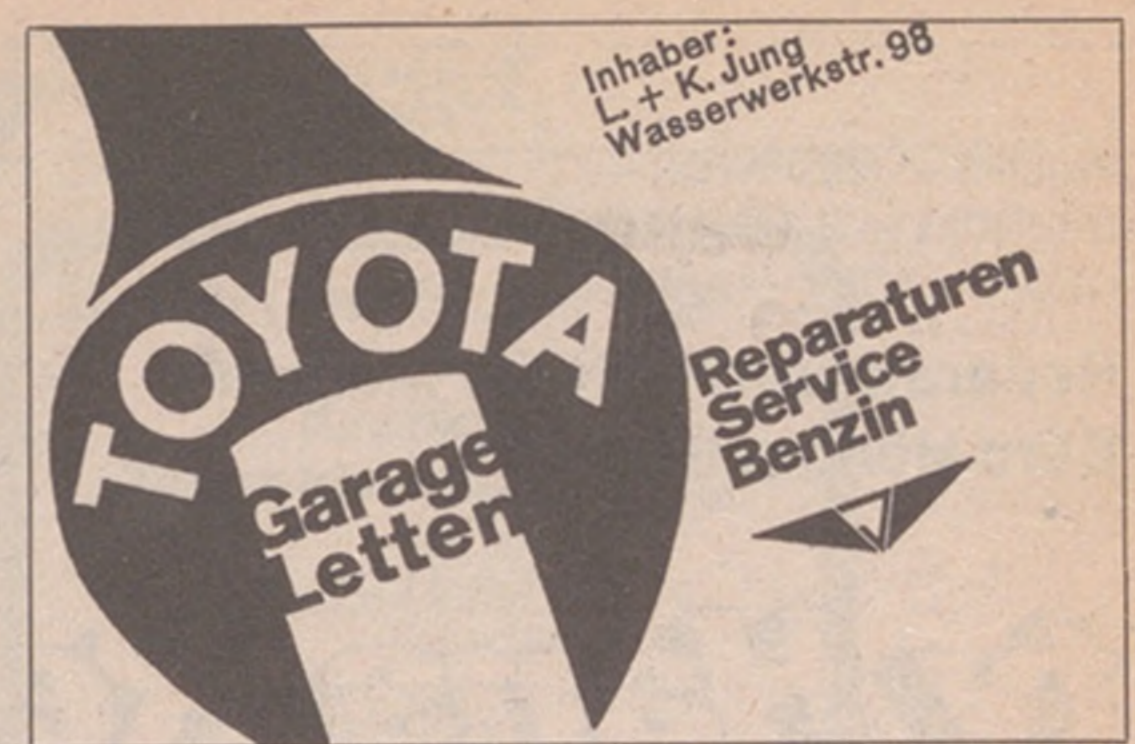
22. August: Frau Sophie Bryner, Limmattalstrasse 4, 80 Jahre.

25. August: Frau Frieda Böisinger, Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371, 85 Jahre.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg und die
Quartierzeitung «Der Höngger»

Zivilstandsnachrichten



R. Ryffel + J. Landis

Schreinerei
Glaserie
Telefon 56 79 92
Neu: Am Wasser 55

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88



gebr. kneubühler malergeschäft

werkstatt
hardeggstr. 15
56 27 51
8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 79 40 32

GRABMALKUNST
SCHÜTZ · BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

Blumenhaus Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



U. und Robert ZIMMERMANN

Spengler
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Öelöfen

**PEUGEOT
TOYOTA**

Garage A. Zwicky & Söhne

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15 Uhr und
13.30—19.00 Uhr
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00 Uhr

BESTATTUNGEN

Kutny geb. Oberacker, Pauline, geb. 1891, von Zürich, Witwe des Joseph, gew. Coiffeurmeisters; Limmattalstrasse 371.

Bühler, Walter, Dr. iur., pens. Oberrichter, geb. 1907, von Zürich und Hemberg SG, Gatte der Gertrud geb. Kottmann; Rebbergstrasse 67.

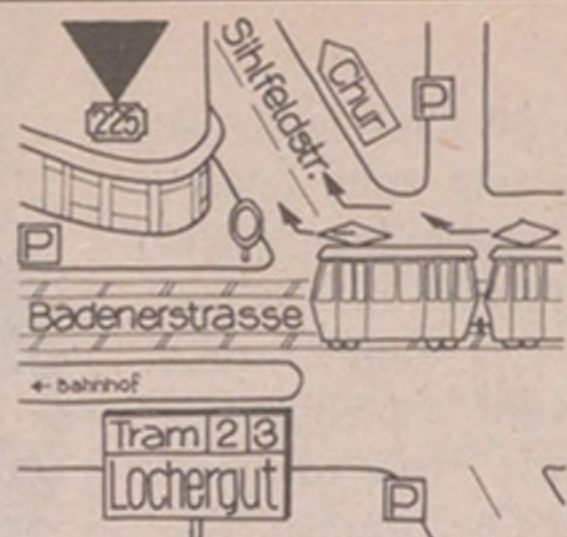
PHILIPS — MEDIATOR —
GRUNDIG — B & O — ITT —
WEGA — SONY — AIWA

Reparaturservice aller Marken
Büro Höngg: 56 39 50

tv Hans Reding

661166

Das zuverlässige Fachgeschäft für TV, Radio + HiFi
Badenerstr. 225, 8004 Zürich, vis-à-vis Lochergut



19jähriges Mädchen sucht
Beschäftigung als

Babysitter

(auch tagsüber)

Telefon 42 69 17, ab 17 Uhr

Rassige,
exklusive
Herbstneuheiten

**Boutique
Chic-Tic**

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00 bis 18.00 Uhr
Tel. privat 56 05 35

**Italienisch-
Unterricht**

Konv., Gramm. erteilt
Telefon 56 05 07

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

Tel. 56 66 94



R. Foieni
Telefon
562964

Auch abends

Reinigungs-
Geschäft

Ackerstein-
strasse 201
8049 Zürich

Reinigung von Glas,
Wohnungen
Böden, Teppichen
Frühjahrs-Reinigungen
Prompte und
sorgfältige Arbeit

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

Jetzt finden Sie
bei uns
schattige Plätze
auf der

**gedeckten
Terrasse.**

Dazu servieren
wir Ihnen

**Steaks und
Salate.**

**RESTAURANTS
zur
Waid**

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

**Hürstwald
Garage**

Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8048 Zürich
Telefon 01 57 55 44

Sind Sie sicher?

VWs und Audis gehören zu den sichersten, zuverlässigsten und komfortabelsten Wagen, die es gibt. Trotzdem: Treten Sie einmal vor unserer Garage auf die Bremsen, und lassen Sie sie auf unserem Deiser-Rollen-Prüfstand testen. Für Fr. 12.50. (So viel sollte Ihnen Ihre Sicherheit wert sein.)



Fachberatung und Verkauf — beste Eintauchmöglichkeiten — reeller Occasionsmarkt — Reparaturen aller Marken — Spenglerei und Malerei

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt **44 14 14**
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

**Montag, 21. August, ab 17.00 Uhr
sind Sie Gast der**

FDP₁₀

Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10

**AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann**

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

RESTAURANT

BALESTRA

Hotel Bahnpost

Reitergasse 6, 8004 Zürich
Telefon 241 32 11

Italienische Spezialitäten

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinleiderwaren * Schirme
LEDER WOLF

Grossartige Auswahl von Wand-zu-Wand-Teppichen
Riesenauswahl - Orientteppiche - Vorhänge

**Teppich-Resten
zu Tiefstpreisen**

in jeder Grösse, auch für ganze Zimmer. Stets 50-70% günstiger

Teppich-Discount A. BURGNER AG Zentrum
Hauslieferung - Gratis-Ausmassen **Regensdorf, Telefon 840 50 26**



**Coiffeur
Salon
Caroline**

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfiehlt sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung

Eindrücke einer Amerika-Reise

Von Wilfried Kaufmann, Vizedirektor der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz

(APD) Auf einer Reise durch die USA stellt sich wohl jeder Europäer die Frage: «Amerika — hast Du es besser?» Vor einigen Jahren hat sich schon der Amerikakenner Heiner Gautschi in einem lesenswerten Buch mit dieser Frage befasst. Mein Weg führte nach New-York, Atlanta, Dayton, San Diego, Los Angeles und San Francisco, ein grossräumiges Zickzack von Ozean zu Ozean, von Norden nach Süden. Es wäre vermessen, sich bloss aus dieser Reise ein umfassendes Amerikabild auszumalen. So seien im folgenden mosaikartig einige Eindrücke wiedergegeben.

Der Präsident

Kaum einer, der an Carters rasch schwindendem Charisma noch Geschmack fände. Ein Direktionsmitglied einer namhaften US-Firma erklärt mir in Atlanta, der engeren Heimat Carters: «A very dedicated man, but not big enough for the post of President of the United States.» (Ein sehr hingebungsvoller Mann, aber ohne das Format für einen Präsidenten der USA.) Die Präsidentenbürde wiegt zu schwer für einen einzelnen. Mehr denn je wäre es geboten, ein Kabinett mit verteilter Macht zu schaffen.

Die Wirtschaft

Man stöhnt unter der hohen Inflation, man ärgert sich über die drückenden Steuern. Gerade als ich in Kalifornien weile, beschliesst der Souverän drastische Steuererleichterungen. Resultat: 6 von 10 öffentlichen Schwimmbädern müssen geschlossen werden, Parkanlagen können nur noch ungenügend unterhalten werden. Das Beispiel Kaliforniens könnte Schule machen.

Dennoch: In den Städten, die ich besuche, pulsiert die Wirtschaft wie in den besten Jahren. Nur in New York fallen die Löcher (in den Strassen) auf, die nicht gestopft werden können. Eines ist sicher: Die US-Wirtschaft ist weit weniger verletzlich als die Europäische. Das grossflächige Gebilde USA verfügt über einen riesigen, zur Not autarken Markt, mit relativ geringer Exportquote. Wen wundert's, wenn europäische Kardinalprobleme wie Währungsfragen und Aussenhandel in den Washingtoner Schreibtischen der Erledigung harren? Der Durchschnittsamerikaner blickt kaum über den Zaun, seine geographische Bildung ist oft erschreckend schlecht. Sagt doch ein Busfahrer auf unsere Antwort, wir kämen aus der Schweiz: «Oh yes, I heard about that!» (Oh ja, ich hab' davon gehört!).

Das Auto

Das Auto ist der «zweite Wohnraum» des Amerikaners. Für diesen zweiten «Wohnraum» sind gigantische Teppiche in Form von Autobahnen ausgelegt. Hier haben wir nichts Gleichwertiges anzubieten. Amerikanische Autofahrer sind viel disziplinierter als Europäische. In Amerika werden un-

Sportverein Högger

Juli-Vorbereitungsspiele der 1. Mannschaft

FC Neuhausen — SV Högger 2:3 (1:2). FC Olten gegen SV Högger 7:1 (1:1). FC Turgi — SV Högger 2:1 (1:1). — Weitere Vorbereitungsspiele: SVH 1 gegen Unterstrass 1 0:2 (0:1). SVH Senioren 1 gegen Red Stars 2 8:3 (0:0). Junioren Inter B gegen Horgen 1:4. Inter B — Witikon 2:2. Junioren A — Glattbrugg 5:3. Junioren D 1 — Alsbrieden 6:0.

Die Vorbereitungsgegner des SVH etwas näher betrachtet: FC Neuhausen a/R.: Langjähriger 2.-Liga-Klub, soeben in die 3. Liga relegiert. — FC Olten: Ein heisser 1.-Liga-Anwärter, der seit Jahren den Aufstieg immer knapp verpasste. Spielertrainer: Dries (Ex-La-Chaux-de-Fonds). Ein Traditionsklub im Kanton Solothurn, mit der wohl weitherum herrlichsten Sportanlage (Kleinholz). — FC Turgi: Vor 10 Wochen noch 1.-Liga-Klub, mit den schwachen Hoffnungen auf Ligaerhalt. Nunmehr in der 2. Liga mit Teamstützen Schürmann (Hüter Ex-Blue-Stars), Novak, Spielertrainer Voser und Senn.

Vergleicht man die drei ersten Testspiele, so musste dem Betrachter unmissverständlich auffallen, dass Höggers neuer Trainer Peter Meier ein ungewohntes 1-3-4-2-System einzuüben beabsichtigte. Dass sich hier noch einige Kinderkrankheiten einschlichen, ist mehr als verständlich. Bis zu 5 integrierte Junioren (Hüter Bühler, Grisoni, Iten, Berger, Troyon) und zwei weitere Neulinge (Hilpertshäuser, Ex-FC Dielsdorf, und der Jung-Ungare Ferenc Litkap) können unmöglich nach 3 Partien schon eine Einheit bilden. Doch gute Ansätze sah man bei allen sieben Spielern.

Beim Spiel in Turgi konnte sich der Berichterstatter persönlich überzeugen, dass Trainer Meiers Schachbrettaufteilung in Bälle zum Erfolg führen dürfte. Konditionell ist das Team bereits sehr gut gerüstet. In der Abwehr sind noch deutlich die Routinemängel der willigen Ex-Junioren zu erkennen. Hüter Bühler von den B-Junioren verspricht Gutes für die Zukunft. Grisoni und Iten

glaubliche Mengen Benzin verbraucht. Benzinpreis pro Liter etwa SFr. —.30. Warum also sparen? Carters Energiesparappelle sind im breiten Publikum nicht mehr hörbar.

Pekuniarchie statt Kultur

Verzeihen Sie, wenn ich Sie mit einer Wortneuschöpfung belästige. Der Ausdruck Pekuniarchie — erzeugt in einer grüblerischen Stunde — verlässt mich nicht mehr bis zu meiner Rückkehr nach Europa. Die Pekuniarchie — die Herrschaft des Geldes — ist drüben allgegenwärtig. Wir in Europa haben diese Subkultur seit dem Zweiten Weltkrieg rezeptiv in hohem Masse aufgesogen, aber nicht in dem absoluten Masse wie sie drüben die Volksseele beherrscht. So sehr wir der Pekuniarchie den heutigen Wohlstand in der Freien Welt zu verdanken haben: Wir haben dadurch viel zu viel seelische Substanz verloren.

Die Kulturkrise

Unverkennbar ist auf der Reise durch die USA das Bewusstsein, in einer tiefen kulturellen Krise zu sein. So oberflächlich, so schal, so materiell einseitig übersättigt zu leben, erträgt auf die Dauer der Mensch nicht. In Dutzenden von Gesprächen, die tief ins amerikanische Leben hineinschürfen, höre ich von der gähnenden Leere, von der Orientierungslosigkeit, vom Fehlen geistiger und psychischer Massstäbe im amerikanischen Feierabend. (In New York sehe ich von weitem eine riesige Mülltonne. Aha, selbst die Abfalleimer sind hier Giganten, ich kann endlich meine Filmverpackung wegwerfen. «Oh nein», sagt der Führer, «dies ist eines der sehenswertesten Monumente vor dem Hauptsitz einer Grossbank».)

Nirgends habe ich so viele Fettleibige jeden Alters gesehen, Kalorienberge. Die — verzeihen Sie, wenn ich's auf Deutsch sage — Fressucht ist eine psychosomatische Funktion der Frustration und Aggression. Harakiri des Abendlandes?

America, the Beautiful

Im Disneyland, einem Vergnügungspark vor den Toren von Los Angeles, stehen die Leute vor den besten Attraktionen 1 Stunde Schlange und sintern bei etwa 60 Grad in der Sonne. Im Kino nebenan wird «America the Beautiful» auf einer Rundleinwand gezeigt. Wartezeit Null, Besucher wenige, aber klimatisiert. Ich gebe meiner Leidenschaft nach, im Strom der Masse möglichst azyklisch zu leben, und ich sehe die Neue Welt im Zeitraffer.

Ja, wirklich, dieses Amerika ist schön und reich, liebenswürdig und zwiespältig, rücksichtslos und hinreissend charmant, vor allem aber derzeit psychisch etwas krank.

Vielleicht besinnt sich Europa auf seine Werte und gibt geistige Ströme in umgekehrter Richtung ab, die drüben auch verarbeitet werden. Dies könnte der Startschuss zur nachindustriellen Gesellschaft sein.

werden, wenn sie die Ratschläge ihres Trainers vorbehaltlos befolgen, bestimmt zu Teamspielern heranwachsen. Troyon kommt — schon mit einigen 2.-Liga-Spielen in der vergangenen Saison — bestimmt noch auf Touren. Berger ist noch nicht zu beurteilen, setzt sich aber willig ein.

Hilpertshäuser (bisher Dielsdorf) scheint zu einem Puncher zu werden; hart im Geben und ebenso im Nehmen, dürfte er zweifellos das richtige Element in den Reihen der übrigen «braven» Teamspieler sein.

Ferencs Litkap, der schwächliche Magyare, wirbelt noch etwas wild durchs Geschehen, ist unberechenbar und gerade deshalb nicht ungefährlich. Die Standardspieler Gubler, Knoll, Bleiker, Feierabend und Schöllkopf und Captain Singer näher vorzustellen, wäre absurd, denn sie sind es, resp. sollten es sein, die zum «Rechten» schauen. Hüter Schmid's Daumenverletzung sieht der «Entgipfung» entgegen, und es ist zu hoffen, dass der Routinier in Bälle wieder voll zupacken kann.

Peter Meier, der Neo-Trainer, findet nicht nur — sachlich und ruhig in seiner Art — die richtigen Worte für die Youngsters, sondern scheint auch zu wissen, dass ein offenes Wort zur Presse allen Beteiligten dienlich sein kann. Die Pressezentrale, die treuen Anhänger, Fans und die Högger Sportbevölkerung wünscht ihm zu seinem erstmaligen 2.-Liga-Job viel Glück, Mut und Erfolg.

Vorbereitungsphase des SVH-Fanionteams

Es schien, als ob Trainer Peter Meier den richtigen «Kitt» gefunden habe, um die neuen Elemente mit den Stammspielern zusammenfügen zu können. Er testete seine Neulinge nochmals in einem Freundschaftsspiel gegen das 3.-Liga-Team Racing Zürich, zeigte aber ausser dem Resultat 4:3 für den SVH keine überschäumende Freude. Dafür galt es, als letzten Test, am 17. Stadtzürcher 2.-Liga-Fussballturnier um den Letzi-Pokal die Meisterschaftsformation zu finden.

Das an sich erfolgreiche Weekend wurde leider böse getrübt durch einen Motorradunfall des talen-

Vo Höngg us gsee

Nach der Bundesfeier

Die Bundesfeier liegt schon wieder eine gute Weile hinter uns. Sie warf keine hohen Wellen und gestaltete sich wie seit vielen Jahren schon. Es war jedoch spürbar, was eine wissenschaftliche Untersuchung zu Tage förderte: Der 1. August wird immer beliebter. Das Soziologische Institut der Universität Zürich stellte fest, dass überall im Lande die Bundesfeier an erster Stelle aller Feiertage liegt. Abgeschlagen bleiben beispielsweise der Bettag und der 1. Mai. Auch die Nachkriegsgeneration empfindet Freude an der Bundesfeier und wertet sie als ein Bekenntnis zum freiheitlichen Land, in dem jedermann durch aktive Mitarbeit verbessern helfen kann, was zu verbessern ist. Trotzdem: Die einzige schweizerische Illustrierte, in stetem Kampf mit Importdruckwaren aus dem Ausland, zog es vor, ihre Nummer vom 31. Juli anstatt mit einem zur Bundesfeier passenden Sujet mit der verliebten, schönen Caroline zu zieren. Vielleicht als Kompensation zum fröhlichen Willi Ritschard-Bild auf dem Titelblatt der Nummer zuvor.

Im «Tele Radio 7» antwortete der vielversprechende Radio-Nachexpress-Plattenansager Ueli Studer auf die Frage «Was bedeutet Ihnen die Bundesfeier» mit «Hah-Ha!». Für seinen Kollegen Martin Bopp ist der Text der Nationalhymne «so einfältig», dass damit für ihn der ganze Sinn des ersten August in sich zusammenfällt. Max Rüeger dichtete: «Das Dichterherz in meiner Brust hat keine Luscht für 1.-August.» Roman Brodmann zitierte, wie er das sehr gerne tut, sich selber: In der Zeitung «Biel-Bienne» zog er seine «arbeiterfeindliche Armee» wieder einmal ans Licht des Höhenfeuers.

Man sieht, an Menschen, die in öffentlicher Meinung machen, ist der neueste Trend offenbar vorbeigegangen oder von diesen noch nicht vermerkt worden. Sie stehen sozusagen neben ihren eigenen Schuhen. Sie finden es noch immer originell, sich erschreckt zu geben, wenn die Worte «Heimat» oder «Patriotismus» fallen. Wer in diesem Land verwurzelt ist, wer so weit geht, auch einmal etwas gut und recht zu finden, wer mitarbeitet an diesem Staat, wer fähig ist, mit seinen Unzulänglichkeiten zu leben und mitzuhelfen diese zu mildern, der lässt sich gerne Patriot nachsagen. So reiht er sich denn auch freudig unter diese *de Kari vo Höngg*

tierten neuen Spielers Dany Hilpertshäuser, der auf der samstäglichem Heimfahrt stürzte und sich mit einer Schulterluxation in Spitalpflege begeben musste. Dem SVH-Neuling von dieser Stelle aus herzlich gute Besserung. Hüter Schmid und Goalgetter Schöllkopf stehen ebenfalls auf der Marodenliste, sollten jedoch bis Meisterschaftsbeginn wieder fit gebracht werden.

Resultate: SVH — Wollishofen 1:0. SVH gegen Schwamendingen 0:0. SVH — Adliswil 1:3. SVH gegen Affoltern 1:0.

Schweizer Cup 1979/80

SV Höngg — FC Schwarz-Weiss 7:5 n. V. 250 Zuschauer. Schiedsrichter: Züger, Greifensee. Aufstellung: Bühler, Grisoni, Gubler, Feierabend, Iten, Hulliger, Singer, Berger, Knoll, Bleiker, Meier. Tore: 52. Meier 1:0. 54. Knoll 2:0. 56. Hausherr 2:1. 61. Di Capua 2:2. 104. Hausherr 2:3. 111. Feierabend 3:3.

Meinung des Trainers: Ich bin nicht unglücklich ob der notwendig gewordenen Verlängerung. Dies gab mir die Standortbestimmung über die Fitness und den konditionellen Stand meines Teams. Die beiden Verlusttore entsprangen aus eindeutigen Routinemängeln. Es gibt noch viel zu arbeiten bis es der Elf einigermassen «rund» läuft.

Ein typischer Cup-Fight, mit all seinen Höhen und Tiefen, seinen Ueberraschungen und seinen eigenen Gesetzen. Da ein renommierter 2.-Liga-Verein, dort ein neu aufgestiegener 3.-Liga-Klub, vor einem Jahr noch im anonymen Untergrund der 4. Liga kickend. So stellten sich dem Betrachter die beiden Schweizercup-Teams vor.

Wer an einen gemütlichen Sonntagvormittagspaziergang für die Gastgeber glaubte, der sah sich arg getäuscht. Die aufsätzigen «Nobobys Black and White» zeigten erstaunlich gute fussballerische Ansätze. Ihre Nummer 10 war dann auch wirklich «s'Zäni». In seinem allerletzten Schweizer Spiel entpuppte sich Hausheer als profiliert Torschütze. Dem Vernehmen nach wird er nächsten Monat bereits beim FC Alicante im fernen Spanien antreten. SR Züger, grosszügig leitend, zeigte dem «Neo-Spanier» für ein Dutzendfoul die gelbe Karte. Halbzeitstand 0:0.

Zur zweiten Spielhälfte ging es nach dem Motto: Achtung, fertig, los, jeder Schuss ein Treffer, ans Werk. 1:0 durch Spielertrainer Meier (Freistossbombe), 2:0 Knoll, Flachschuss ins tiefe Eck. 2:1 nach Sololaut von Hausherr, 2:2 Di Capua, auf krassen SVH-Schnitzer.

Verlängerung: Erst skorte wiederum Hausherr, dann hielt es Höggs Abwehrspieler Feierabend hinten nicht mehr aus. Er spürte Vorwärtsdrang, und mit einem Energiesprint glich er 8 Minuten vor dem endgültigen Schluss zum 3:3 aus.

Die (Ver)Sicherung für Arbeitgeber: Kranken-Taggeldversicherung

Accidents
Helvetia-Unfall
Infortuni
Regionaldirektion Zürich
Armin Bär
Telefon 01 202 42 35

Zum 11-m-Schiessen machten sich je 5 Spieler pro Team bereit. Der Gast verschoss zwei Penaltys (Villinger und Wyss), die Högger brachten 4 Scharfschüsse (Singer, Bleiker, Knoll, Iten) zur Siegesicherung ins Netz, nachdem Hausherr und Condreau dazwischen für Schwarz-Weiss zweimal skorten.

Vorschau auf nächsten Sonntag

Juventus heisst der Stadtgegner fürs erste Meisterschaftsspiel (10.00 Uhr, Sportplatz Buchleren beim Friedhof Altstetten), und es wird dem SVH bereits der erste grosse Brocken vorgesetzt, denn die Juventiner sind ein unbequemer, guter und sehr routinierter Gegner. Jeder Högger Punktegewinn wäre eine Riesenüberraschung und würde natürlich der blutjungen SVH-Mannschaft enorm Auftrieb geben. -KEW-

Ende des Ferienfahrplanes

Der besondere Ferienfahrplan der VBZ geht am kommenden Freitag zu Ende. Ab Samstag, 19. August, gilt für den Strassenbahn-, Trolley- und Autobusbetrieb wieder der Jahresfahrplan. Wir danken den Fahrgästen für das Verständnis, das sie den ferienbedingten Leistungsreduktionen entgegengebracht haben. *Direktion VBZ*

Gessner- und Usteribücke wieder geöffnet

Die Bauarbeiten an der Gessner- und an der Usteribücke sind beendet, so dass die seit 25. Februar 1977 gültige Verkehrsumleitung über die Postbrücke aufgehoben werden kann. Ab *Mittwoch, 9. August*, ist die Zufahrt zum Löwenplatz über die beiden renovierten Brücken für den gesamten Verkehr wieder geöffnet. Ab gleichem Datum befahren die Kurse der Trolleybuslinie 31 ab Hauptbahnhof in Richtung Farbhof wieder die normale Route über den Löwenplatz. Die Haltestelle «Hauptbahnhof» wird in die Löwenstrasse zurückverlegt und die Haltestelle «Löwenplatz» wieder bedient. Somit gilt bei den VBZ am Löwenplatz ab 9. August wieder das ursprüngliche Verkehrskonzept.

Der Kommentar

Trottel?

Die Lastwagenleute haben ihren Krieg in Oesterreich (nicht nur Oesterreicher, sondern auch viele Transiter) schon zum richtigen Zeitpunkt ausgelöst: Zu Beginn der Ferienwelle. Und haben damit dem Land über den geschlagenen Sommertourismus ungeheuren Schaden zugefügt.

Aber man will hart bleiben, das LKW-Gesetz nicht durchlöchern, den Strassenzoll erheben.

Wie im Mittelalter. Neuzetlich ist nur, dass jene, die die Strassen in jeder Beziehung am meisten belasten, (am liebsten) nichts zahlen wollen. Und das geht nicht. Verursacherprinzip ein bisschen auch hier.

Auch die Schweiz spielt im Nord-Süd-Transitverkehr eine grosse Rolle; im West-Ost-Verkehr, im Gegensatz zu Oesterreich kaum. Aber auch die Schweiz kann kaum mehr länger ohne Abgabenerforderung auskommen — nicht nur für die Lastwagen.

Eben haben die Beratungen, fängt das Gerangel wieder an um die Neuverteilung von Strassenunterhaltskosten zwischen Kantonen und (neu, vermehrt) Bund. Die Gotthardnationalstrasse, aufwendig und teuer wie nur etwas, kann man zum Unterhalt bestimmt nicht den betreffenden Kantonen allein überlassen. Zumal ja noch das generöse Strassenloch durch den Gotthard kommt, das, es weiss der Himmel für wen am rentabelsten, die Bahn konkurrenziert!

So generös aber können Bund und/oder Kantone nicht sein, dass sie einfach gratis eine Dienstleistung vollbringen, die ohne Vergleich ist. Da kann die EG lang hoffen, dass die Bundesrepublik standhaft bleibe und keine Strassenzölle verlangen werde, und aus Brüssel mag man getrost auf die liebe Schweiz schielen, die hoffentlich nicht auch noch auf die Idee komme wie Frankreich, Italien, Oesterreich, Holland und andere Länder, u. i. auch England, wo man da und dort oder «allpot» zur Kassa gebeten wird.

Und wenn alle etwas verlangen, geht niemandem ein zirkulierendes Vehikel ab, und keiner ist der Dumme. Auch der Hirtenknabe nicht.

(Gegenwärtig wird das Problem studiert. Das ist schon etwas nach den jahrelang abweisenden Tönen und den Sprüchen voller Ausreden.)

Oder möchte der Hirtenknabe zu dem werden, was ein deutscher Verkehrspolitiker im Hinblick auf den Gratisverkehr von Norden nach Süden den Dorftrottel Europas genannt hat?

Fremdenpension «Ackerstein» Telefon 56 88 66
Ackersteinstrasse 134
Preisgünstige
Einer-, Doppel- und Dreierzimmer



restaurant rebstock

Forelle blau oder Meunière

Und verschiedene Spezialitäten.
Zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng
Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub (3 Bahnen)
Mit höflicher Empfehlung **Famille C. De Prà**

Gesucht

Spettfrau

in gepflegten Haushalt am Rebbergsteig in Höngg (Busverbindung bis zum Hause).

Für täglich ca. 2 Stunden am Vormittag, Montag bis Freitag.

Anfragen an: Telefon 01 42 74 46, abends oder während der Geschäftszeit 01 26 83 44.

Ballett und Rhythmikschule Höngg

Neue Kurse

für Kinder und Erwachsene

Erwina Haas
Ballettmeisterin
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61



Samstag/Sonntag
21./22. Oktober

Anmeldung für «Freiwillige»

Für die Durchführung unseres beliebten Dorffestes benötigen wir auch dieses Jahr wiederum zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer. Wenn Sie bereits 1977 dabei waren, möchten Sie bestimmt auch dieses Jahr wieder dabei sein! Neue Helferinnen und Helfer sind selbstverständlich herzlich willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beantworten und Ihren Namen usw. genau notieren. Bitte inkl. Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Einsatzes.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Jahrgang _____

Ich würde mithelfen (gilt als verbindliche Anmeldung)

Buffet Service Kasse Bau

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbereich?

Ja Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen!

Samstag 14—17 17—20 20—23 23—02

Sonntag 10—13 13—16 16—19 19—22

Antritt jeweils 30 Minuten vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte zustellen an: Sekretariat Wümmefäsch, Frau M. Wylder, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich.

Die Herren, die sich für den Bau des Festzeltes anmelden möchten, werden gebeten, die Anmeldung direkt an Herrn U. Stiefel, Limmattalstrasse 76, 8049 Zürich, zu senden.

10 Mann Aufstellen des Festzeltes (kein Klettern): Donnerstag, 19. Oktober, und Montag, 23. Oktober, ab 7.00 Uhr, ganztags.

2 Mann Aufstellen der Reitschule: Donnerstag/Freitag/Montag, wie oben.

3 Mann Reinigung und Nachtwache: von Samstag auf Sonntag und Sonntag auf Montag.

KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN des Samariterversins Zürich-Höngg

Telefon 56 51 20, Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
Öffnungszeiten: werktags 9.00—11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag)

Wir vermieten zu günstigen Tarifen alle Gegenstände für die Kranken- und Säuglingspflege. Für Mitglieder Ermässigung.
Unsere neue Verwalterin, Frau Fuchsli, steht Ihnen gerne zur Verfügung.
Notfalltelefon 56 35 52 / 56 87 56

BRUNO GALLI REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

RESTAURANT FREIHOF
Am Wasser

Wir haben ab Montag, 21. 8. 1978 wieder geöffnet

ACHTUNG: Neu!
Wirtesonntag am Samstag
Vreni und Ueli Zbinden

MODARTE DE GUATEMALA

Modische und elegante Damenmode im Folklorestil an der Ackersteinstrasse 205, 20 Schritte vom Meierhofplatz

Die schönsten Herbstmodelle sind soeben eingetroffen!

Mo bis Fr geöffnet ab 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag geöffnet ab 10.00 bis 14.00 Uhr

KONFITOREI ★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1 ★ 8037 Zürich ★★★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Suche in Höngg eine preisgünstige, vor allem ruhige

Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnung

Josef Z'graggen, theol.
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich

Nachhilfestunden
an Primarschüler (auch Sonderschüler) in Sprache (auch Legasthenie) und Rechnen erteilt erfahrene Frau.
Tel. 56 84 83, ab 12 Uhr

NEU WICHTIG

«Der Höngger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

A Z Pelzmode

Albert Zirner
Eidg. dipl.
Kürschnermeister
8049 Zürich/Höngg
Am Wasser 157
Europabrücke
01-56 92 77

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich
Telefon 01/56 54 60

DRUCK-SACHEN FÜR PRIVAT

Visitenkarten
Briefbogen
Memos
Couverts
Vermählungs- und Geburtsanzeigen
Trauerdrucksachen

Gediegen
rasch und preiswert

Buchdruckerei AG
Höngg
Pflingstweidstr. 6
Zürich
Telefon 44 55 31

2-Zimmer-Wohnung

in Zürich-Höngg (ruhige Lage) per 1. 10. zu vermieten. Offene Küche, Grosser Gartensitzplatz, Zins Fr. 584.— plus NK.
Telefon 01 47 88 22

Malen Tapezieren

Willi Meier
Telefon 79 45 55

Der Abwart vom Schulhaus Bläsi sucht auf Ende 1978, infolge Pensionierung sonnige, schöne

3- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung

in Höngg.
Telefon 56 74 33, ab 16 Uhr
Hans Federer

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse Bio-Früchte Holle-Brote

Sunn-Ei Aryana-Brote

hauser
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Nette Mitarbeiterin gesucht
für Etikettierarbeiten etc.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

ROWESA AG
Am Wasser 55, 8049 Zürich
Telefon 56 71 71

RESTAURANT WARTAU HÖNGG
Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S.+A. Sulser
4 Kegelbahnen

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

VELTZ OPTIK

Betriebsferien
15. August bis 11. Sept. 1978

AZED AG

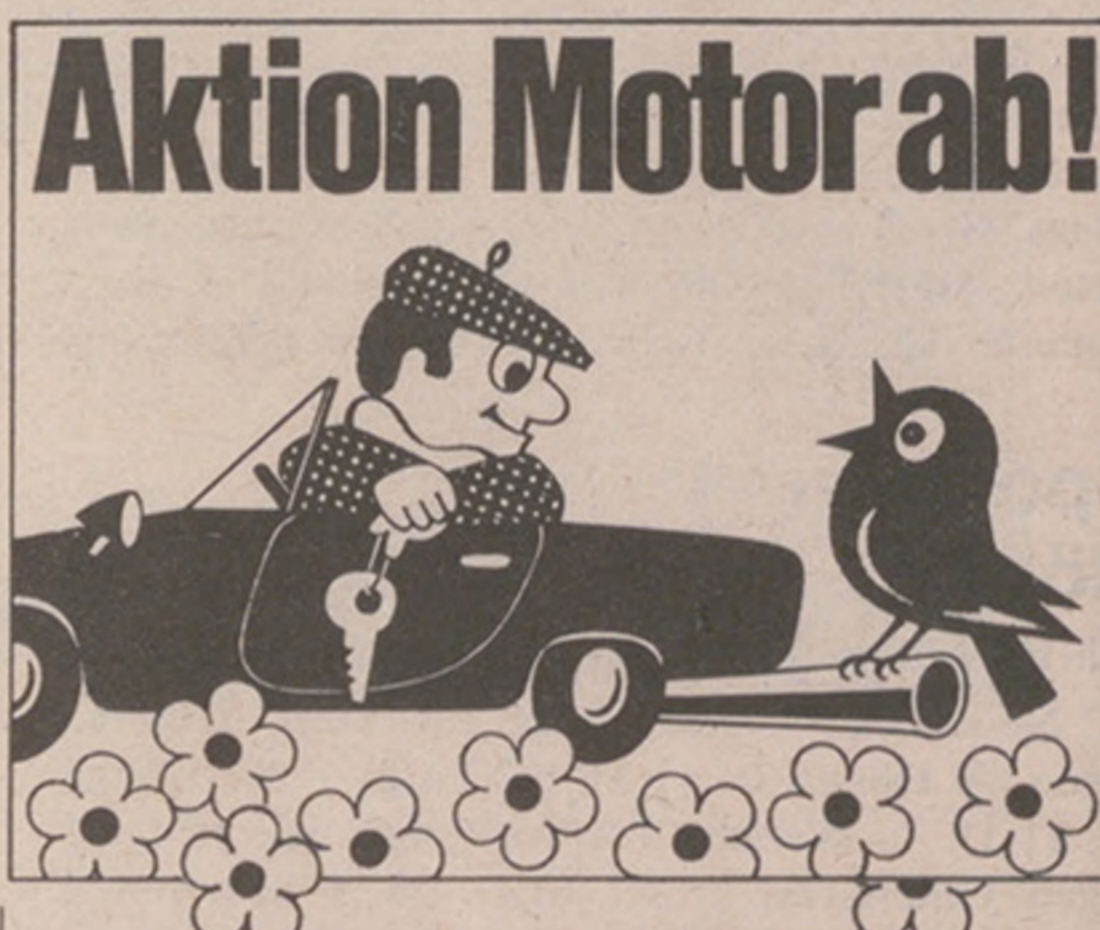
Wir suchen nach Vereinbarung für unseren Kiosk

Weiningerstrasse 48 in Unterengstringen

eine zuverlässige, tüchtige

Ablöserin

Arbeitszeit: 5—6 Std. pro Woche.
Wenn Sie Freude am Verkauf haben, melden Sie sich bitte direkt am Kiosk bei der Leiterin.



Aktion Motor ab!

Schonen Sie Luft, Gesundheit und Benzinbudget:
Stellen Sie den MOTOR AB — immer wenn Sie warten müssen!

Vor Barrieren Vor langdauernden Rotlichtern In Verkehrsstockungen

MOTOR AB: Ihre Um- und Mitwelt ist Ihnen dankbar.

MOTOR AB ist eine Aktion des WWF und der Kant. Strassenverkehrs-Liga Zürich, in Zusammenarbeit mit ACS und TCS.

Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige Werbebelegeneheit Über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.

Verlag «Der Höngger»
Telefon 44 55 31
Postfach 8049 Zürich

Neues aus dem Restaurant Bombach

Ein Wirtwechsel bringt bekanntlich viele Umtriebe mit sich. Einer der ganz wenigen Umtriebe, die sich nach aussen bemerkbar machen, ist der Betrieb an der Antrinkete. Bereits am Freitagnachmittag begrüßte Sir John, zusammen mit den neuen Wirtsleuten *Elsy und René Zimmermann*, die kleinen Gäste. Bei Drehorgelmusik, Chlöpfwasser, Pommes-Chips und Gipfeli vergnügten sich die Kinder königlich.

Am Abend wurden dann die grossen Gäste begrüßt. Bei Feldschlösschen-Bier und Käseküchlein entwickelte sich bald ein Festbetrieb — unterstützt durch das Duo Jet-Star — der um 02.00 Uhr nur ungeru aufgegeben wurde. Nebst dem Vizepräsidenten des Quartiervereins, Dr. Heinz Vonrufs, war auch der Gewerbeverein Höngg, unter ihnen Hermann Aebi, anwesend, um den Wirt in seinen Reihen zu begrüßen. Wer ferienhalber an der Antrinkete nicht dabei sein konnte, besuchte das «neue» Bombach sicher am Sonntag, so auch Kantonsratspräsident Werner Wydler mit Familie, um sich mit dem Besten aus Küche und Keller verwöhnen zu lassen.

Um gleich bei der Küche zu bleiben: Der Küchenchef, Carl Fehlmann, offeriert auf der sorgfältig zusammengestellten Karte als besondere Spezialitäten Eglifilets, frisch zubereitetes Zürcher Geschnetzeltes, ein feines Kalbsleberli mit Zwiebeln oder ein Tournedos Madagaskar mit grünem Pfeffer, Reis mit Pinienkernen. An den Werktagen (ausgenommen montags) erhalten Sie zwei Menüs zu Fr. 6.50 und 9.50. Am Sonntag können Sie Ihr Menü je nach Lust und Hunger selbst zusammenstellen. Es muss dabei festgestellt werden, dass in der Bombach-Küche keine Dosen-Gemüse, sondern nur frische Gemüse — mindestens vier — jeden Tag zubereitet werden. Auf die verschiedenen Aktionen, von Fisch-Wochen über Metzgete bis zu den Wildwochen, wird jeweils im «Höngger» aufmerksam gemacht. Für Chueche-Liebhaber besonders empfehlenswert sind die täglich hausgemachten Wähen zum Auslesen (Fr. 1.90). Zum Trinken werden auserlesene Landolt-Weine bereitgestellt, zum Beispiel ein Hallauer, oder vom Neuenburgersee ein Oeil de Perdrix. Aus Frankreich ein Vosne-Romanée oder ein Château de Camarque.

Nach dem Essen können Sie sich an drei Kegelbahnen betätigen, oder auch gleich in der Kegelhalle das Essen einnehmen.

Der Wirt, René Zimmermann, ist für viele Höngger vom Sehen her sicher kein Unbekannter, führte er doch während sechs Jahren die Opernhaus-Taverna. Vorher war der Auslandschweizer aus Frankreich zu Bobby Hübschers Zeiten — bekannt als René vo der Rälbus — während vieler Jahre in der Rälbus im Niederdorf. Diese beiden Posten sind wohl auch der Grund dafür, dass er jetzt im

Bombach das persönliche Gespräch, die Gemütlichkeit, das Sicherholenkönnen vor Musikbox und Spielautomat stellt. In dieser Zielsetzung unterstützt ihn seine Frau Elsy, die das Buffet betreut. Durch partnerschaftliche Zusammenarbeit wollen die Beiden dem Gast im Bombach eine Oase der Ruhe und des lukullischen Erlebens bereiten. Wir wünschen dem neuen Wirtespaar viel Erfolg dazu.

Landesring für Wagner

Landesring grundsätzlich gegen Mehrheitsanspruch einer Partei

(Zup) In einer Sitzung des Vorstandes der Stadtgruppe Zürich mit Vertretern aller Kreisgruppen und Mitgliedern der Gemeinderatsfraktion des Landesrings der Unabhängigen hat der LdU unter dem Vorsitz von O. Staub zur bevorstehenden Ersatzwahl für ein Mitglied des Stadtrates von Zürich Stellung bezogen.

Der Landesring tritt grundsätzlich für eine Zusammenarbeit aller demokratischen Parteien in den Behörden und Parlamenten ein. Diese den Willen möglichst vieler Schichten unseres Volkes respektierende Pluralität ist eine der Grundlagen unseres Landes. Der Landesring ist gegen eine Alleinherrschaft einer Partei. Eine absolute Mehrheit in einer Exekutive, ob von Links oder Rechts, wird auch für den neunköpfigen Stadtrat strikte abgelehnt. Der Landesring wird auch in Zukunft für eine Politik der Mitte eintreten, indem seine Vertreter im Stadtrat und Gemeinderat sich stets bemühen, in allen wichtigen Fragen Brücken zu bauen, das heisst den Weg zu einer Verständigung offenzuhalten.

Der Anspruch der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich auf eine Mehrheit im Stadtrat ist durch nichts gerechtfertigt. Im Parlament sitzen etwa ein Drittel Sozialdemokraten. Bei den letzten Wahlen erreichte die SP nicht ganz 35 Prozent aller Wähler. Es geht aber nicht nur um Prozente, sondern um Personen. Der Landesring ist der Auffassung, dass Dr. Th. Wagner sowohl in menschlicher, wie auch in beruflicher Hinsicht alle an einen Stadtratskandidaten zu stellenden Voraussetzungen erfüllt. Der Stadtrat von Zürich lebt davon, dass ihm Frauen und Männer angehören, die fähig und willens sind, am gleichen Strick — und am gleichen Ende des Stricks — zu ziehen. Nach einer sorgfältigen Abwägung aller Gegebenheiten und in Würdigung der politischen Bedeutung des Entscheides vom 2./3. September lehnt der Landesring den Anspruch der SP auf 5 Stadtratsmandate eindeutig ab und empfiehlt Dr. Th. Wagner zur Wahl.

Der Arbeitsplatz ist der Zufluchtsort, an dem wir unsere Fähigkeiten voll entfalten können (sollten).

Arthur Weidmann

Grösste Sonnenenergie-Anlage der Schweiz

Auf den nach Südost und Südwest gerichteten Dachflächen des neuen Sporthotels Stoons, das anstelle des 1975 abgebrannten Kurhauses gebaut wurde, wird zurzeit die grösste Sonnenenergie-Nutzungsanlage der Schweiz endmontiert (unser Bild). Die von der Firma Riedi AG, Steffisburg BE, installierten Kollektoren bedecken eine Fläche von rund 200 Quadratmetern und dienen zur Erwärmung des Brauch-Warmwassers und des Hallenbades sowie zur Vorwärmung der Hallenbad-Frischlufte und der Frischluft für die Lüftungsanlagen.



Durch die grosse Sonnenscheindauer (1300 m ü. M.) sind während des ganzen Jahres gute Ergebnisse zu erwarten. Die Nutzung der Sonnenenergie erfolgt auf vier Temperaturniveaux. Eine elektronische Steuerung sorgt dafür, dass die Sonnenwärme immer mit dem besten Nutzen auf die verschiedenen Verbraucher verteilt wird. Die durch diese Anlage gewonnene Sonnenenergie vermag jährlich mindestens 27 000 Liter Heizöl einzusparen, was einer Wärmemenge von 170 Mio kcal entspricht. (B + N)

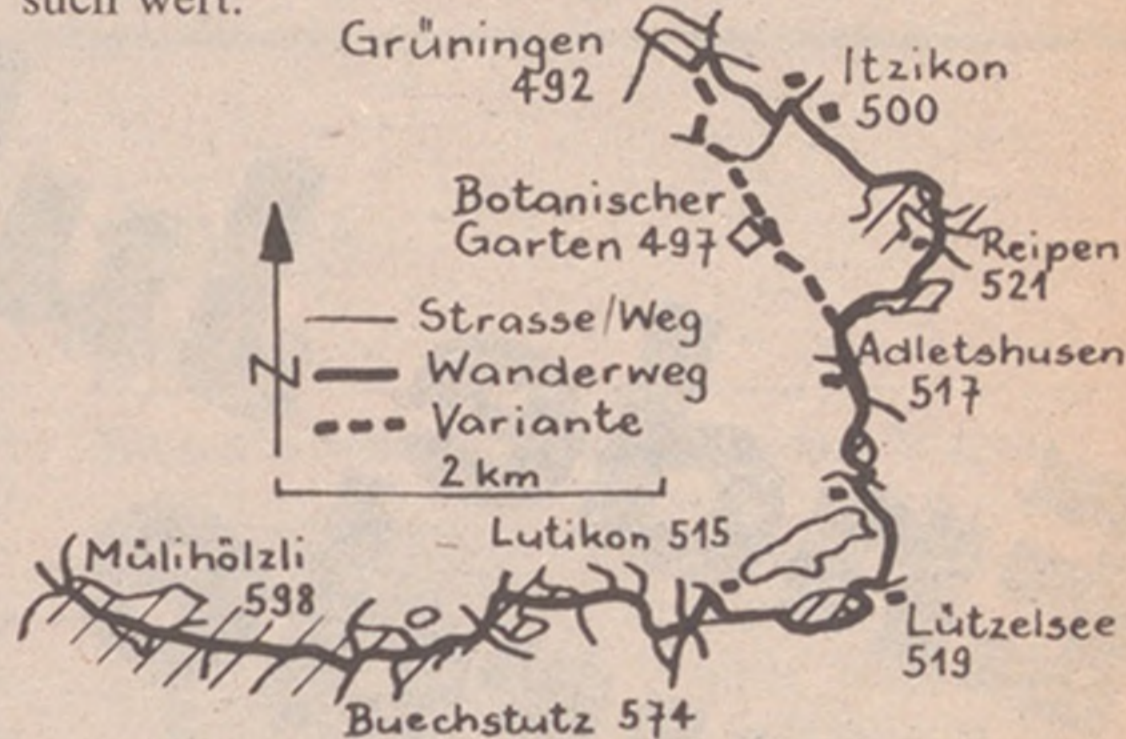
Jungstraus im Zoo

Vielbeachtet von allen Zoobesuchern wird der junge Strauss, der gut 4 Wochen alt ist und insbesondere von seinem stattlichen, über 2 Meter grossen Vater geführt wird. Sein Federkleid ist eigenartig, die vorhandenen Federn gleichen eher den Stacheln eines Igels als Vogelfedern, doch das wird sich bald einmal ändern. Bis Ende Jahr dürfte der nun hühnergrosse Jungstraus mannshoch sein, denn täglich wächst er bis zu einem Zentimeter.

Schwimmende Inseln, Seerosen, Botanischer Garten

Wanderverschlag Lützelsee—Grüningen

Für den Mai empfehlen die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege und die Kantonalbank eine recht unberührte und doch nicht abgelegene Gegend mit vielen Kostbarkeiten: Vom Bus-Halt Mühlhölzli (Strasse Stäfa—Oetwil) durch herrliche Buchenwälder im jungen Laub zum Lützelsee. Da gibt es geschützte gelbe Teichrosen und weisse Seerosen, gelbe Iris und schwimmende Inseln. Tatsächlich, schwimmende Inseln! Sie bestehen aus dicht verschlungenen Wolfsfuß-Pflanzen. — Der Abfluss des Lützelsees ist höchst ungewöhnlich: Er durchquert die eiszeitliche Moräne Richtung Zürichsee statt der natürlichen West-Ost-Talsenke zu folgen. Leicht oberhalb des Sees erfreuen uns einige über 200 Jahre alte, reich gearbeitete Bauernhäuser mit Falläden- und Dachuntersicht-Malerei. Sie allein sind schon unseren Besuch wert.



Durch wildreichen Wald führen die gelben Rhomben via Itzikon nach Grüningen, oder über offenes, unverdorbenes Bauernland zum Botanischen Garten Grüningen. Jetzt in betörenden Farben, Formen und Düften! Der Garten gehört der Kantonalbank, wird von der ETH wissenschaftlich geführt und ist an Samstagen von 10.00—17.00 Uhr frei zugänglich.

Kostenlose Routenbeschreibungen wie immer an allen Schaltern der Bank. Die Wanderzeit bis Grüningen wird mit zweieinviertel Stunden angegeben.

Eisenbahn einst

(apd) § 1. Als Bahnwärter werden nur solche Individuen angestellt und im Dienste erhalten, welche körperlich vollkommen dazu tauglich sind; das Lesen des Oberbaues erlernt haben; fertig lesen und schreiben können; sich die vorgeschriebenen Dienstinstruktionen und Signalisierungsvorschriften genau aneignen; und die darin enthaltenen Bestimmungen mit Eifer, Fleiss und Geschicklichkeit in Ausführung bringen.

(Instruktion für die Bahnwärter der Schweizerischen Nordbahn, Zürich 1847.)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchengemeinde Höngg

Sonntag, 20. August 1978

Gottesdienst
9.30 Kirche: Pfr. Brunner, Kinderhort
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg und kein Abendgottesdienst

Kollekte für den Kantonalverband des Blauen Kreuzes

Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

Sonntagsschule

9.00 im Koloniallokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg

9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchengemeindehaus

10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 21. August 1978

16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsschulkindergottesdienst

Dienstag, 22. August 1978

17.00 im Koloniallokal der ABZ-Ueberbauung: Werktagsschulkindergottesdienst

Reformierte Kirchengemeinde Oberengstrin

Sonntag, 20. August 1978

Gottesdienst

10.00 im Kirchengemeindehaus: Pfr. Stokar

Kollekte für den Zürcher Kantonalverband vom Blauen Kreuz

Kein Jugendgottesdienst

Kindergottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse

9.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Freitag, 18. August 1978

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsschulkindergottesdienst für alle Altersstufen

Dienstag, 22. August 1978

12.00 im Pavillon Lanzrain: Mittagstisch für ältere und alleinstehende Gemeindeglieder

Donnerstag, 24. August 1978

13.30 im Pavillon Lanzrain: Bastelgruppe Frau Bolz

Freitag, 25. August 1978

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsschulkindergottesdienst für alle Altersstufen

Eglise réformée française

Schanzengasse/Promenadengasse

Sonntag, 20. August 1978

9.30 culte, baptême

pasteur: J.-P. Monnet

offrande: Centre d'accueil de Charmey

9.30 culte des enfants

9.30 garderie

10.30 après culte

9.30 culte de jeunesse, Minervastrasse 13

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Gelst

Samstag, 19. August 1978

8.00 Heilige Messe

18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)

19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 20. August 1978

20. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 21. August: Pius X

Legat Dr. Theophil und Hedwig

Wys-Keller

Dienstag, 22. August 1978

Maria Königin

19.30 Heilige Abendmesse

Donnerstag, 24. August 1978

Bartolomäus

9.00 Heilige Messe

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 20. August 1978

8.15 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 23. August 1978

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 20. August 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

Sonntagsschule

Emmauskapelle

Chrischona-Gemeinde

Kirchengemeindehaus (Leo-Jud-Stube)

Dienstag, 22. August 1978

14.30 Missionsstunde

Vereinsnachrichten

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A, Zimmer 2, 18.45—19.45 Uhr (Aktive I / 20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II).

Pistolen-Feldschiessen

Samstag, 24. Juni, 8.00—11.00, 14.00—17.00

Sonntag, 25. Juni, 8.00—11.00 Uhr

Frauenchor Höngg

Wir singen wieder! Wir treffen uns jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Kirchengemeindehaus, zur Probe. — Um die Lieder für unser Konzert vom 12. November in der Kirche Höngg gut einzustudieren, ersuchen wir unsere Aktivmitglieder um regelmässigen und pünktlichen Probebesuch.

Vielleicht hat es noch Frauen, die gerne mit uns singen würden. Unsere Präsidentin, Frau V. Fehr, Telefon 79 06 41, oder Fr. J. Mazzeta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft. Der Vorstand

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Olliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Dienstag, Mittwoch

Donnerstag

Dojo Ackersteinstrasse 190

Auskunft Telefon 56 60 13

Judo für Kinder

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Di 17.30—18.30 Uhr (Fortgeschrittene), Mittwoch 17.30—18.30 (Anfänger), 18.30—19.30 (Gemischte). Monatsbeitrag: Fr. 20.—. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Freitag, 18. August, 20.15 Uhr, Wiederbeginn der Proben im Kirchengemeindehaus Höngg.

Donnerstag, 24. August, 20.00 Uhr, Versammlung im Rest. Müllhalde.

Freitag, 25. August, 20.15 Uhr, Gesamtprobe in Höngg.

Freitag, 1. September, 20.15 Uhr, Gesamtprobe im Limmathaus. — Bitte pünktlich und vollzählig, unser Jubiläumskonzert steht vor der Tür!

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.

Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer, Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schullerferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchengemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene Dienstag 15.00 bis 18.30 Uhr

und Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr

Kinder 13.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 16.00 bis 19.45 Uhr

Samstag 9.00 bis 11.30 Uhr

Samariterverein

Montag, 21. August, Übung. Das Thema wird in den nächsten Tagen festgelegt. Richten Sie sich auf Arbeit im Freien ein. Treffpunkt: 20.00 Uhr, vor dem KMM, Ackersteinstrasse 190.

Stadtschützen Höngg

Bundesprogramm 300 m

Freitag, 18. August, 17.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 19. August, 8.00 bis 11.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion

Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—22.00 Uhr

Turnhallen Vogtsrain

Frauenriege

Montag 20.00—22.00 Uhr

Turnhallen Lachenzelg

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00 Uhr

Turnhalle Lachenzelg

Töchterriege

Donnerstag 20.00—21.30 Uhr

Turnhalle Lachenzelg

Mädchenriege

Jüngere, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr

Ältere, Donnerstag 19.00—20.00 Uhr

Turnhalle Lachenzelg

Jugendriege

Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Uhr

Turnhalle Lachenzelg

Imbisbühl und Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

Auskunft durch Telefon 56 63 82

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Donnerstagmorgen, 31. August, haben wir die Möglichkeit, den Betrieb der Schokoladenfabrik Lindt und Sprüngli in Kilchberg zu besichtigen. Besammlung: 13.30 Uhr, am Bürkliplatz, bei der Haltestelle Bus 65.

Beginn der Führung: 14.00 Uhr. Verbindliche Anmeldung bei Steiner, Tel. 56 22 74 (Kollektivbillett).

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 8

Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1, Haltestelle Bahnhof Selnau, Telefon 201 71 70

Sonnental-Apotheke, Albisstrasse 26, Haltestelle Post Wollishofen, Telefon 45 13 17

Tell-Apotheke, Kalkbreitestr. 121, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 33 11 51

Spyrihof-Apotheke, Gladbachstr. 41, Haltestelle Spyriplatz, Telefon 28 10 38

Hofwiesen-Apotheke, Hofwiesenstrasse 314, Haltestelle Regensbergbrücke, Tel. 46 63 87

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Ende Juli wurde das Höngger Telefon- verzeichnis allen Haus- haltungen in Höngg zugestellt.

Bestimmt haben Sie Ihr neues Telefonbuch (mit dem blauen Umschlag) erhalten. Das alte Verzeichnis aus dem Jahre 1975 (mit gelbem Umschlag) können Sie ruhig dem Altpapier zuwenden – denn über 3000 Mutationen waren nötig, um den optimal möglichen, aktuellen Stand zu erreichen.

Sollten Sie eventuell bei der Zustellung übergangen worden sein, haben Sie bis **Ende August** die Möglichkeit, für Fr. 5.– ein Exemplar zu bestellen. Nachher kostet die Zustellung für Einzelexemplare Fr. 6.–; ab 3 Stück je Fr. 5.–. Telefonanruf genügt, Nummer 445531.

Allen Benützern, die so rasch ihren Beitrag überwiesen haben, danken wir besonders für die spontane Unterstützung. Den übrigen Benützern danken wir zum voraus für ihre Überweisung. Denken Sie daran: Viele, ja sehr viele Stunden für die Bereinigung der Textvorlagen und die Herstellung waren nötig, bis Sie Ihr Telefonbuch benutzen können. Also, bitte nicht vergessen, die fünf Franken zur Post tragen.

Besten Dank!
Druckerei AG Höngg